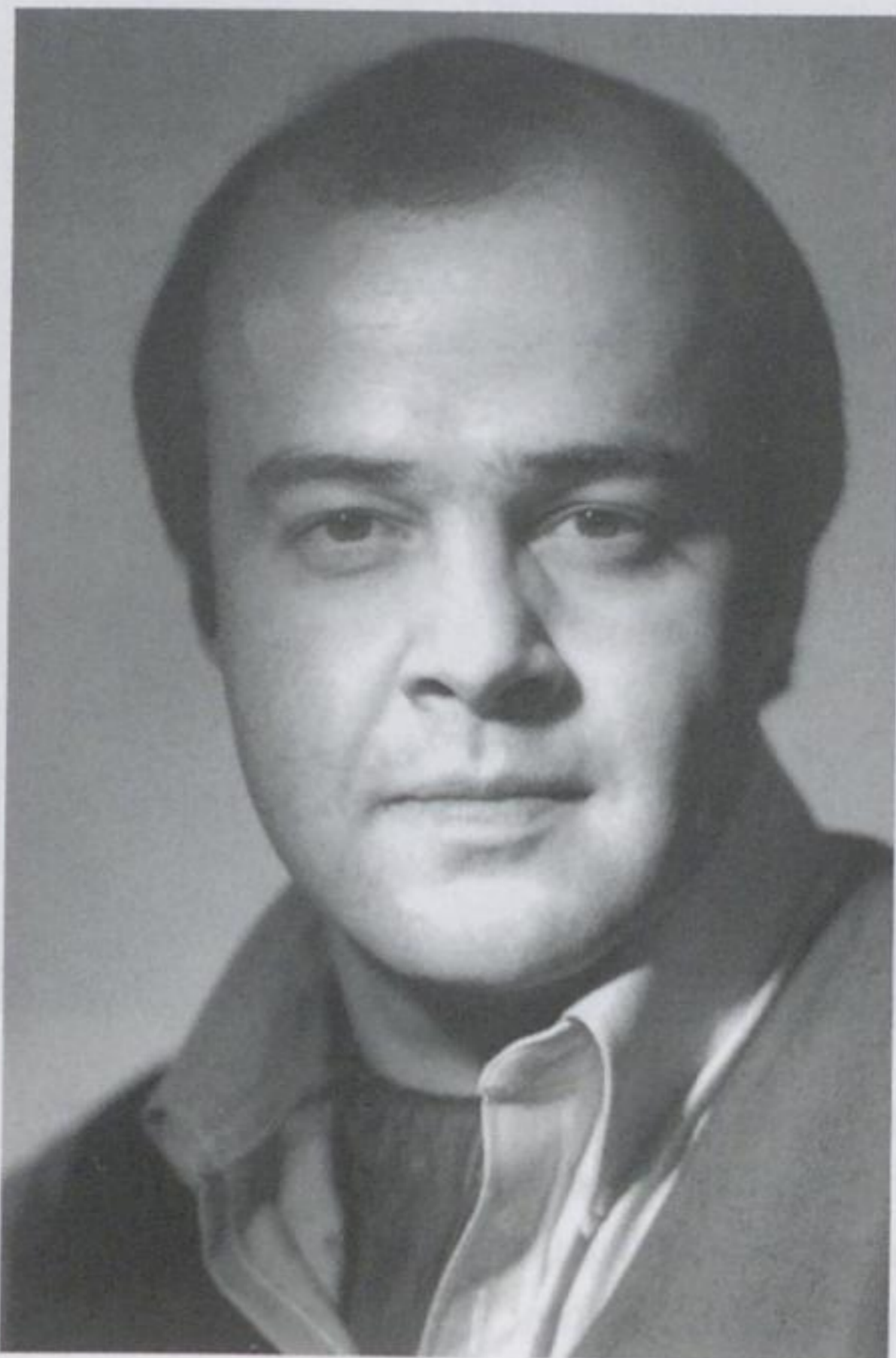


Ein georgischer Pianist aus den USA,
der bereits alle fünf Klavierkonzerte
Prokofjews für Philips Classics einspielte,
erstmals Gast bei der Dresdner Philharmonie

Der Solist



Alexander Toradze, geboren in Tbilissi (Georgien), beendete sein Studium 1978 am Tschaikowski-Konservatorium in Moskau und kam 1983 in die USA, wo er seither lebt. Er hat

eine Professur an der Indiana University South Bend seit 1991 inne und gastiert als Solist bei allen großen Orchestern der Welt unter Leitung namhafter Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Christoph Eschenbach, Charles Dutoit, Mikko Franck, Valery Gergiev, Zdenec Macal, Kurt Masur, Zubin Mehta, Seiji Ozawa, Sir Simon Rattle, Mstislav Rostropovich, Esa-Pekka Salonen, Jukka-Pekka Saraste, Gerard Schwarz, Klaus Tennstedt und Edo de Waart. Immer wieder wird er zu den großen Festivals eingeladen. So spielt er zu den „Weißen

Nächten“ in St. Petersburg oder in der Hollywood Bowl, in Saratoga, Blossom, Waterloo, im Concertgebouw, beim Schleswig-Holstein-Festival oder beim Mikkeli-Festival in Finnland. Etliche Einspielungen liegen vor, darunter Prokofjews 7. Klaviersonate, Ravels „Miroirs“ oder Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ und Ravels „Gaspard de la Nuit“. Inzwischen hat Alexander Toradze alle fünf Klavierkonzerte von Prokofjew für Philips Classics zusammen mit dem Kirov-Orchester unter Leitung von Valery Gergiev eingespielt.

Wir begrüßen den Künstler erstmals als Solisten bei der Dresdner Philharmonie.